Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 5 (1929-1930)

Heft: 11: Billet du jour

Artikel: Aufgaben für Unteroffiziere in der Führung der Lmg.- und Füsiliergruppe

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-708030

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeit frei sein und sich der Erholung widmen können. Das Vertrauen des Führers aber entwickelt in ihm das Ehrgefühl, seine Sache recht zu machen, bringt ihm Sicherheit und Gelassenheit. Wird dafür gesorgt, dass der Unteroffizier immer im Besitze seiner Vollkraft ist, ist er dazu sicher, vom Vorgesetzten geschützt zu werden, dann findet er auch den Mut, jede halbe Arbeit zurückzuweisen und seinen Willen beim Untergebenen durchzusetzen.

Mit der Dauer der Schule sollen die Korporale immer mehr von der Mannschaft getrennt werden. Das Zimmerverlesen abends soll von den Rekruten besorgt werden unter Aufsicht eines einzigen Unteroffiziers pro Kompagnie. Es soll auch nicht gekargt werden mit der Verlängerung des abendlichen Ausganges der Unteroffiziere sowohl in der Rekrutenschule wie im Wiederholungskurs. Auf alle Fälle aber sollen sie nicht kontrolliert werden von den Soldaten der Wache. Je mehr vom Unteroffizier gefordert wird, desto mehr muss man ihm geben. Die Auszeichnungen der Unteroffiziere an der Bekleidung sind zu schäbig, sie dürften ohne Bedenken stark verbessert werden.

Der Unteroffizier ist ein wertvoller Mitarbeiter des Offiziers. Als ruhiger und selbstbewusster Vorgesetzter, der im Vertrauen auf sein Können und seine Geltung ohne Bangen der kommenden Tätigkeit in der Armee entgegensieht, muss er daher die Rekrutenschule verlassen können, ohne Gefühle der Müdigkeit, Unzufriedenheit und Unsicherheit. Dann wird er auch in der Einheit nicht versagen und unter Anleitung und Mithilfe des Vorgesetzten sich ohne weiteres in die neuen Verhältnisse seiner Einheit finden. Dann aber wird auch die weit verbreitete Auffassung im Volke immer mehr schwinden, die dahin geht: Entweder Offizier werden oder dann Soldat bleiben. —

Wir Unteroffiziere sind Herrn Hauptm. Berli dankbar dafür, dass er so freimütig neue Wege gezeigt hat, die zu einer Wertverbesserung des Unteroffizierskorps führen **müssten,** wenn sie überall befolgt würden. Wir kennen die Mängel, die in den Rekrutenschulen namentlich in der Richtung vorhanden sind, wie sie der Vortragende betont hat und wir kannten sie schon lange. Aus Gründen der Unterordnung konnten wir sie aber nicht offen zur Sprache bringen, und daher sind wir dem Offizier dankbar, der es unternahm, darüber ernsthaft zu reden. Seine Vorschläge decken sich zu einem schönen Teil mit dem, was an dieser Stelle vor kurzer Zeit gewünscht worden ist. Dass diese Vorschläge von beiden Seiten durchaus unabhängig voneinander erfolgten und dass sie sich in den wichtigsten Punkten gefunden haben, zeigt die dringende Notwendigkeit ihrer Verwirklichung. Der Zentralvorstand des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes hat beschlossen, in einer Eingabe beim Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartementes darauf zu dringen, dass zur Hebung des Ansehens unserer Unteroffiziere nach unseren begründeten Vorschlägen Schritte unternommen werden. Geschieht dies, so werden wir selber zu unserer Vervollkommnung ausser Dienst neuen Mut finden und alles tun, was geeignet ist, dem Ansehen unseres Standes zu nützen. Verschiedene Massnahmen sind bereits beschlossen, sie harren der Verwirklichung im Laufe der nächsten Monate. Das Vertrauen des Offizierskorps und der militärischen Behörden in unsere eigene Kraft und unseren starken Willen, der Armee zu nützen, wird uns dabei wertvolle Dienste leisten.

Möckli, Adj.-Uof.

Aufgaben für Unteroffiziere in der Führung der Lmg.- und Füsiliergruppe

Aufgabe 14.

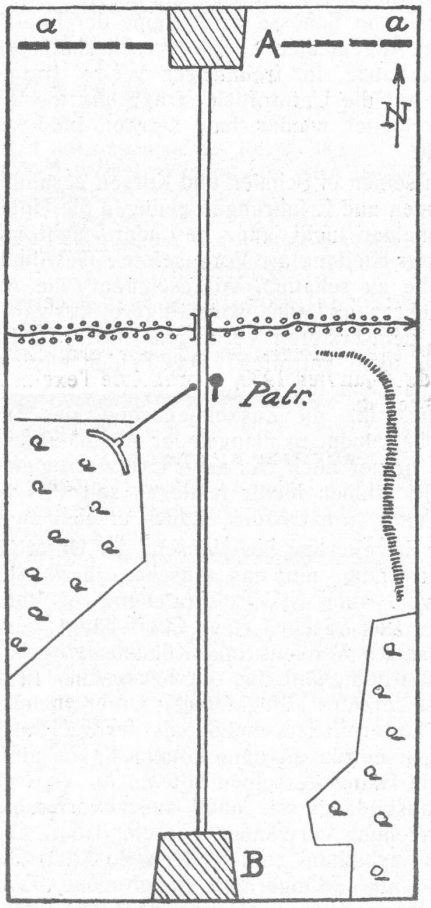
Lage: Unser Kompagnie ist Vorpostenkompagnie und hat ihre Gefechtsstellung am Südrand des Dorfes A bezogen (a—a = Vorpostenlinie).

Der Kompagniekommandant gibt dem Korporal X um 16.00 (im Winter eine Stunde vor Einbruch der Dunkelheit) folgenden Befehl:

1. Vom Feind ist uns bekannt, dass er im Anmarsch ist. Ob er schon im Dorf B ist, wissen wir nicht.

2. Sie gehen mit vier Mann als Patrouille nach B. Ich will von Ihnen wissen, ob in B etwas vom Feind ist. Sie sind um 17.30 wieder zurück.

3. Sie melden hieher, wo meine Meldesammelstelle ist.



Aufgabe für den Korp. X, Patrouillenführer:

1. Was macht der Patrouillenführer vom Moment an, wo er seinen Auftrag erhalten hat, bis zum Augenblick, wo er abmarschiert?

2. Die Patrouille erhält, links neben der Strasse marschierend, 150 m vor dem Walde Gewehrfeuer. Die Patrouille geht automatisch hinter dem Strassenbord in Deckung. Beurteilung der Lage durch den Patrouillenführer, sein Entschluss, seine Befehle an die Patrouille?

Lt. H.

Allgemeine Bestimmungen.

1. Die Lösungen sind innert zehn Tagen an die Redaktion des «Schweizer Unteroffizier», Adj.-Uof. E. Möckli, Postfach 99, Bahnhof Zürich, einzusenden.

2. Jede Lösung trägt an Stelle des Namens des Verfassers ein Motto, das auf einem beigelegten, verschlossenen Briefumschlag zu wiederholen ist. Der Umschlag selber enthält auf einem Zettel Name, Grad, Einteilung und Wohnort des Verfassers, sowie Angaben über die Zugehörigkeit zu einer Unteroffizierssektion.

3. Die besten Lösungen werden im «Schweizer Soldat» veröffentlicht. Von den weiteren brauchbaren Lösungen werden die Verfasser ebenfalls bekanntgegeben.

4. Sämtliche Arbeiten, mit Ausnahme der veröffentlichten, gehen an den Verfasser zurück, versehen mit den Korrekturvermerken des Offiziers, der die Beurteilung übernimmt.

5. Den Lösern der besten Arbeiten werden als Auszeichnungen Bücher militärischen Inhaltes abgegeben.

Die Redaktion.

Mitteilungen des Zentralvorstandes. Communications du Comité central.

Ausschlüsse von Mitgliedern.

Auf Grund von Art. 14 der Zentralstatuten geben wir den Sektionsleitungen bekannt, dass der **Unteroffiziersverein Schönenwerd** anlässlich seiner Vereinsversammlung vom 4. Januar a. c. als Mitglied ausgeschlossen hat:

Korp. Villiger, Ernst, 1903, Füs.-Kp. I/49 in Schönenwerd.

Der Unteroffiziersverein Bern hat ausgeschlossen:

Feldw. Stalder, Rudolf. in Münchenbuchsee.

Der Zentralvorstand.

Exclusions.

Nous basant sur l'Art. 14 des Statuts centraux, nous donnons connaissance aux comités de sections que la **Société de sous-officiers de Schönenwerd,** dans son assemblée du 4 janvier 1930, a prononcé l'exclusion parmi ses membres du

Cap. Villiger, Ernest, 1903, cp. fus. I/49 à Schönenwerd.

La section de Berne a exclu:

Serg. major Stalder, Rodolph à Munchenbuchsee.

Le comité central.

REFERENTENLISTE

Die nachstehend aufgeführten Herren haben sich bereit erklärt, unseren Sektionen mit den angegebenen Themen für Vortragszwecke zur Verfügung zu stehen. Wir empfehlen den Sektionsvorständen, vom Entgegenkommen der Herren Referenten reichlich Gebrauch zu machen und bitten sie, sich betr. Organisation mit letzteren direkt ins Einvernehmen zu setzen.

Zentralvorstand.

Oberst i. Gst. M. Feldmann, Bern, Belpstr. 42

1. Der Schweizersoldat in der Kriegsgeschichte.
2. Stellungskrieg und Durchbruchsschlachten vor 2000 Jahren.
3. Cannae und Tannenberg.
4. Das Nachrichtenwesen Napoleons I.
5. Die Schlacht bei Gumbinnen am 20. August 1914.
6. Die Schlacht bei Hermannstadt.
7. Die Schlacht am Argesch.
8. Belgien beim Ausbruch des Weltkrieges 1914.

Oberstlt. Kaufmann, Instr.-Off., Thun:
«Das Train- und Säumerwesen in unserer Armee».

Oberstlt. Wirz, Kdt. Geb.-San.-Abt. 14, Meiringen:
«Militärischer Wintersport, Training und Sporthygiene».

Major Fluck Hans, Neuchâtel:
«Militärische Eindrücke von meinen Balkanreisen» (mit Lichtbildern).

Major Siegrist, Kdt. San.-Abt. 4, Brugg:
Sanitätsdienst.

Hauptm. E. Schumacher, Instr.-Off., 2. Div., Liestal:

1. «Die Gefechtsführung der Infanteriegruppe und ihre Entwicklung seit dem Krieg»;
2. «Zur Tätigkeit des Unteroffiziers im Vorpostendienst»;
3. «Unsere Reglemente: ihr Zweck und ihr heutiger Stand»;
4. «Ein schweizerischer «Milizen-Spiegel» aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts»;
5. Nach Wunsch: Einzelne Gegenstände aus der Kriegsgeschichte.

Lt. Höhn, Walter, Basel, Lenzgasse 48:
«Vom chemischen Krieg»;
«Die Entwicklung des Infanteriegefechtes»;
«Die Begleitwaffen der Infanterie»;
«Der Verbindungsdienst».

Möckli, Ernst, Adj.-Uof., Zürich, Postfach, Bahnhof:
«Wie stellen wir uns zum Antimilitarismus?»

Eingegangene Jahresbeiträge pro 1930

bis 5. Februar 1930.

16. Burgdorf	24. Davos	32. Seebezirk
17. Val de Ruz	25. Oberaargau	33. Thun
18. Biel und Umgebung	26. Frauenfeld	34. Brugg
19. St. Gallen	27. Dübendorf	35. Aarau
20. Grenchen	28. Kreuzlingen	36. Zürichsee l. Ufer
21. St. Croix	29. Wil	37. Interlaken
22. Uri	30. Fribourg	38. Luzern
23. Baden	31. Gasterland	39. Yverdon

Eingegangene Jahresberichte - Rapports annuels reçus

19. Januar 3.: Rheintal ohne Mitgliederverzeichnis.
20. « 9.: Alpstein mit Mitgliederverzeichnis.
21. « 14.: Herisau mit Mitgliederverzeichnis.
22. « 15.: Untertoggenburg mit Mitgliederverzeichn.
23. « 23.: Fribourg avec liste de membres.
24. « 23.: Wil mit Mitgliederverzeichnis.
25. « 24.: St. Gallen ohne Mitgliederverzeichnis.
26. « 29.: Le Locle avec liste de membres.
27. « 30.: Appenzell-Vorderland mit Mitgliederverz.
28. « 30.: Davos mit Mitgliederverzeichnis.
29. « 30.: Gasterland mit Mitgliederverzeichnis.
30. « 30.: Yverdon avec liste de membres.
31. « 31.: Bern mit Mitgliederverzeichnis.
32. « 31.: Biel mit Mitgliederverzeichnis.
33. « 31.: Burgdorf mit Mitgliederverzeichnis.
34. « 31.: Genève avec liste de membres.
35. « 31.: Thun mit Mitgliederverzeichnis.
36. « 31.: Toggenburg mit Mitgliederverzeichnis.
37. Februar 2.: La Glâne avec liste de membres.
38. « 3.: Zürcher Oberland mit Mitgliederverzeichn.
39. « 4.: Aarau mit Mitgliederverzeichnis.
40. « 4.: Brugg mit Mitgliederverzeichnis.
41. « 4.: Fricktal mit Mitgliederverzeichnis.
42. « 4.: Lenzburg mit Mitgliederverzeichnis.
43. « 4.: Suhrental mit Mitgliederverzeichnis.
44. « 4.: Zofingen mit Mitgliederverzeichnis.
45. « 5.: Ste. Croix avec liste de membres.

Jungwehr

Kursleiter-Konferenz der Jungwehr.

Unter dem Vorsitz des Jungwehr-Zentralleiters **E. Möckli** aus Höngg, fanden sich am ersten Sonntag im Januar im Zunfthaus zur Safran in Zürich die Delegierten der kantonalen Jungwehrleitungen zu ihrer üblichen Jahreskonferenz zusammen. Dieselbe war aus sämtlichen Kantonen, wo im verflossenen Jahre Jungwehrkurse durchgeführt worden waren — und in erfreulicher Weise auch aus dem Kanton Tessin — besucht. In interessanten Betrachtungen fanden die Kursarbeiten des letzten Jahres eingehende Beleuchtung, wobei die angenehme Feststellung zu vernehmen war, dass die Teilnehmerzahl gegenüber 1928 eine Erhöhung von annähernd 1000 Mann erfahren hat und am Schlusse der Kurse runde 5400 Schüler verzeichnet werden konnten.

Das begonnene neue Jahr wird vermutlich die Gesamtfrequenz auf über 6000 heben.

Von Seite einiger bisheriger bewährter kantonaler Leiter werden bedauerlicherweise Rücktrittswünsche geäussert. Insbesondere finden bei dieser Gelegenheit als Muster treuer Pflichterfüllung die seit 12 Jahren geleistete Arbeit von Leutnant **Eisele,** St. Gallen, sowie auch von Adj.-Uof. **Stockmann** aus Luzern anerkennende und dankbare Erwähnung.

In bezug auf die im letzten Jahre erstmals zur Anwendung gelangten neuen Bestimmungen über die zeitliche Reihenfolge der Vorunterrichtskurse, mussten leider einzelne Verstösse gegen bestehende Vorschriften vermerkt werden, was dem Zentralleiter Veranlassung bietet, von event. inskünftigen Konzessionen abzuraten. Im fernern wird geltend gemacht, dass bei Benützung von Turnhallen mancherorts für den turnerischen Vorunterricht auch Winterkurse organisiert werden könnten.

Hinsichtlich des Lehrpersonals soll in noch vermehrtem Masse sorgfältige Auswahl und namentlich auf eine gewissen-